

Die Teuerung läuft auf vollen Touren

Der AK-Preismonitor verweist auf starke Preiserhöhungen, die Johannes Kepler Uni ortet einen Konsumrückgang.



© APX/Herbert Neubauer

WIEN. Die hohe Inflation macht sich beim Einkaufsverhalten der Menschen bemerkbar. Fast ein Drittel (30%) plant laut einer aktuellen Erhebung der Johannes Kepler Universität Linz (JKU), sich beim Einkaufen generell einzuschränken. 75% wollen beim Einkauf mehr auf Aktionen achten, 59% auf billigere Alternativen umsteigen. 43% werden mehr im Internet nach günstigeren Produkten recherchieren und 20% mehr online bestellen.

Preispfändliche Ältere

69% der Befragten nehmen Preiserhöhungen bereits wahr. Je älter die Konsumenten, desto häufiger werden Preissteigerungen im Einzelhandel wahrgenommen. Auch mit zunehmender Haushaltsgröße steigt die Preissensibilität.

Besonders häufig merken Konsumenten demnach Preiserhöhungen im Lebensmitteleinzelhandel (92%), bei Drogeriewaren

(49%) sowie Produkten aus dem Bereich Bau- und Heimwerkerbedarf (36%).

Obwohl die Preise im Schnitt bei Mode in den ersten drei Monaten 2022 moderat angestiegen sind, werden die Preiserhöhungen dort von rund einem Fünftel

der Konsumenten wahrgenommen. Hingegen kommen Preisanstiege bei Spielwaren, Sportartikeln, Büchern und Schreibwaren bloß bei je zwölf Prozent der Befragten an.

Leistbare Lebensmittel?

„Viele müssen billigere Produkte kaufen, weil es mit ihrem Haushaltsbudget eng ist. Die Menschen müssen sich das Leben leisten können. Daher muss die Politik alles tun, dass Lebensmittel leistbar bleiben“, fordert AK-Konsumentenschützerin Gabriele Zgubic.

Die AK hat im März und April die Preise für günstige Drogeriewaren, Lebens- und Reinigungsmittel sowie Markenwaren erhoben und mit dem Vorjahr verglichen (siehe Tabelle). Einzelne Produkte seien um bis zu 65% teurer geworden. 1 kg günstiges griffiges Weizenmehl kostete im LEH im Juni 2021 0,41 €, im März 2022 0,67 €. (red)

AK Preismonitor

Teuerungsrate stationärer Handel Drogeriewaren Jänner–April 2022

Bipa	+18,8%
dm	+0,4%
Müller	+2,4%

Lebens- und Reinigungsmittel Juni 2021 bis März 2022

Hofer	+17,4%
Lidl	+12,1%
Penny	+14,8%
Spar	+6,9%
Billa	+13,4%
Billa Plus	+14,9%
Interspar	+13,1%

Quelle: AK Preismonitor

KOOPERATION

Mehr Sicherheit im Handel

WIENER NEUDORF. „Gemeinsam.sicher“, eine Initiative des Innenministeriums zur Kriminalprävention, setzt auf die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Rewe-Konzern. Speziell geht es darum, Themen wie Ladendiebstahl, Cyberkriminalität oder Telefonbetrug gemeinsam zu bearbeiten und „Maßnahmen ergreifen, um Kriminalität bereits im Vorfeld verhindern zu können“, so Innenminister Gerhard Karner (li. im Bild mit Billa-Vorstand Robert Nagele) anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung.

Sichere Märkte

„Wir freuen uns, unsere Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres fortzuführen und auszuweiten, um unsere Märkte noch sicherer zu machen – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie für unsere Kundinnen und Kunden. Ich bin sehr optimistisch, dass das Projekt österreichweit genauso viel Erfolg zeigt, wie es bereits in Wien zu sehen war“, zeigt sich auch Nagele überzeugt.

Besonderes Augenmerk wird künftig auch auf den Umgang der Mitarbeiter mit herausfordernden Situationen, wie aggressivem Kundenverhalten oder Überfällen, gelegt. (red)



© Rewe Group/Robert Harson